

ADAGIO 51.5 EUROPA

FAHRBERICHT



Auf großer Fahrt

Trawler. Die Entdeckung der Langsamkeit und wie es eine französische Marke schafft, qualitativ ansprechend in China bauen zu lassen

9 Knoten. So wird man in der Regel unterwegs sein: In gemütlicher Verdrängerfahrt und mit nur 22 Litern Spritverbrauch pro Stunde



Trawler sind die Individualisten unter den Yachten und können ihre Abstammung von Lotsen- und Schleppnetzfishern nicht verheimlichen. Die geradlinige, kantige Optik und das bisserl üppige Erscheinungsbild sind kein Fall für Liebhaber schneller, schicker Yachten in italienischem Stil. Gerade diese äußere Zurückhaltung gepaart mit Purismus in Sachen Speed zieht jedoch in Zeiten hoher Spritpreise und enormer Geschwindigkeit im Arbeitsleben immer mehr Yachties in ihren Bann: Mit acht oder zehn Knoten Speed und 20 Litern Sprit pro Stunde kommt man entschleunigter durch den Urlaub als mit einem durstigen Sportcruiser. Durch große Tankkapazitäten und gute Seegängigkeit erschließen sich außerdem rasch Revier, in denen man keine konventionellen Yachten mehr antrifft. Und noch eine Zielgruppe haben Trawler im Visier: Segler, denen das Segeln zu beschwerlich geworden ist, die aber mit einem Umstieg auf eine konventionelle Motoryacht nichts anfangen können.

FRANZÖSIN MADE IN CHINA

In Straßburg, dort wo jeweils ein Rhein-Ufer zu Frankreich bzw. Deutschland gehört, ist die Wiege der hierzulande noch unbekannteren Trawler-Marke Adagio. Hinter Adagio Yachts steht die 1966 gegründete Straßburger Firma Koejac Yachting, heute ein Sechsmann-Betrieb, der bis 1985 Frachtschiffe baute und dann auf die Freizeitschiffahrt umstellte. 2005 gründeten Alain und Guy Jacob die Marke Adagio, im Jänner 2006 stellte man erstmals auf der Boot Düsseldorf aus und verkauft seither handverlesen an internationales Publikum. Übrigens auch hierzulande, denn mit Offshore Boote hat man kürzlich einen Partner gefunden, der in Yachthandel,

Charter und auch mit Trawlern langjährige Erfahrung besitzt.

Gebaut wird im chinesischen Fuzhou, einer „Kleinstadt“ mit fast 6,4 Millionen Einwohnern gleich gegenüber von Taiwan. Die Werft wurde 1992 gegründet und baute für unterschiedliche Marken, in den letzten Jahren jedoch nur mehr Adagio-Yachten. Zu Beginn startete Adagio mit einer Hand voll bestehender Rumpfschalen, die heute noch für Teile der Sundeck-Reihe verwendet wird. Die Europa-Reihe, darunter die getestete 51,5 Europa, ist jedoch eine komplette Neuentwicklung, wirkt entsprechend zeitgemäß und modern.

Wie man als französische Werft mit dem landläufig nicht unbedingt positiv besetzten Label „Made in China“ zurechtkommt? „Erklärungsbedarf gibt es natürlich“, gibt Alain Jacob zu und tut dies auch gleich routiniert. Während des Tests in Straßburg erzählt er, dass rund 100 Arbeiter nur eine Hand voll Yachten im Jahr bauen und dass 10 bis 12 Stunden Arbeitszeit an sechs Tagen die Woche 170 bis 200 Euro Einkommen im Monat bringen, fünf Wochen Urlaub und Unterkunft in der Werft inklusive. Im Vergleich zu durchschnittlichen, chinesischen Arbeitsbedingungen übrigens durchaus attraktiv.

Trotzdem kann man einen deutlichen Preisvorteil im Vergleich zu westlichen Werften an den Endkunden weiterreichen – auch, wenn man den langen Seeweg nach Rotterdam und die Tatsache, dass zahlreiche Zukaufteile von Europa nach China zum Einbau versandt werden müssen, einkalkuliert: Alles was in China nicht mit vernünftigen Aufwand oder entsprechender Qualität zu haben ist, wird verschifft und vor Ort eingebaut.

Adagio baut im Handauflegetechnikverfahren. Der Rumpf besteht aus Massivlaminat und verfügt über einlaminierte

Diashow
Multimedia-Inhalt
in e-Yachtrevue

FOTOS: ROBERT GRÜNHALD



Schiffig. Die gedeckten Seitendecks halten Sonne und Regen weitgehend fern von den Salonscheiben. Letztere können (etwas schwergängig) teilweise aufgeschoben werden

Längsaussteifungen aus Stahl, Deck und Kajütaufbauten werden aus Sandwich gefertigt. Die klassischen Bullaugen sind aus gegossenem, die Reling aus solidem, verschweißtem Edelstahl – Letzteres mit hochglanzpolierten Schweißnähten, was in Europa finanziell normalerweise nicht leicht darstellbar ist.

Bei den Innenausbauten kommt reichlich Holz zum Einsatz. Standard ist mit Teak furniertes Sperrholz, andere Varianten sind natürlich möglich. Die Umleimer sind massiv, passgenau und in Summe hat sich am Testschiff nirgends eine unsauber verarbeitete Stelle gefunden. Auch beim Blick in die Kästen: saubere Arbeit. Detail am Rande: Die Kleiderschränke sind innen aus Zedernholz, was Mottenbefall verhindern soll.

SCHÖNER WOHNEN

Die komplette Yacht wird nach Kundenwunsch gefertigt, Ände-

rungen im Layout sind weitgehend möglich, bei Interieur und Ausstattung ist sowieso fast alles denkbar. Zukaufteile kommen praktisch ausschließlich von Markenherstellern: Bei den Motoren stehen Volvo Penta, Cummins oder Yanmar am Programm, die Navi-Instrumente sind von Raymarine, die Küchenausstattung mit Induktionsherd von Siemens bzw. Bosch. Eigentlich ist hier alles wie zu Hause.

Damit ist auch schon die Kernaussage getroffen: Auf der Adagio 51,5 Europa lebt es sich auch längere Zeit komfortabel, das Schiff ist klar auf Langfahrt bei fast jedem Wetter ausgelegt. Durch die zwei Salons – einer im Heck und ein erhöhter im Steuerhaus – sitzt man jederzeit kommunikativ, weder Skipper noch Pantrychef sind isoliert. Dass man im Mittelmeer zwei Innensalons sicher nicht braucht, ist ein anderes Kapitel,

bei schmutzigem Novemberwetter wie beim Test weiß man das aber zu schätzen. Denkbare wäre beispielsweise auch, das Steuerhaus mit Glas vom Rest des Salons abzutrennen und als erhöhtes Büro mit Ausblick zu nutzen. Fein: Türe aufs Seitendeck und Luke zur Fly.

Propos Schmutzwetter: Das Testschiff war mit einer Warmwasserheizung ausgestattet – eine tolle Sache und deutlich besser als die üblichen Gebläseheizungen.

Hinsichtlich Raumaufteilung liefert Adagio zwei Vorschläge mit zwei oder drei Kajüten, getestet wurde die Dreikajütversion. Hier erreicht man die Kabinen über eine Treppe neben der Pantry, links und rechts sind zwei Gästekabinen (eine davon mit Stockbett und knapper Stehhöhe), im Bug das Eignerrefugium mit separatem Bad untergebracht. Die Nasszellen könnte man übr-

gens noch aufwerten, Boden und Waschbecken wirken im Vergleich zu anderen Yachten ein bisschen billig – ganz im Gegensatz zum Rest der Yacht, wo reichlich Holz und zeitlose Möblierung ein harmonisches Ganzes in klassischer Aufmachung bilden.

GELASSENHEIT BRINGT REICHWEITE

Die Adagio 51,5 Europa ist ein Halbgleiter, verfügt also über einen Rumpf, der sich in Verdrängerfahrt besonders wohl fühlt, bei Bedarf aber auch flotter gefahren werden kann. Prinzipiell wird man also mit nicht mehr als neun Knoten unterwegs sein – dort liegt nämlich die wirtschaftliche Reisegeschwindigkeit. Die Motoren – zwei Volvo Penta D6 mit je 370 PS – bleiben dann bei 1.800 Touren dezent im Hintergrund und der Spritverbrauch mit gesamt etwa 22 Liter



Treppauf, treppab: Salon und Pantry sind auf einem Niveau, ins Decks- haus und zu den Kajüten führen Stufen. Unter Deck hat praktisch jeder Raum ein anderes Bodenniveau

Relax sitzt man vor dem klassischen Steuerrad, weil oft der Autopilot übernimmt. Die Eignerkabine im Bug bietet – wie das gesamte Schiff – warmes Holzambiente. Dafür sind die Nasszellen sachlich-funktionell gehalten

ADAGIO 51.5 EUROPA

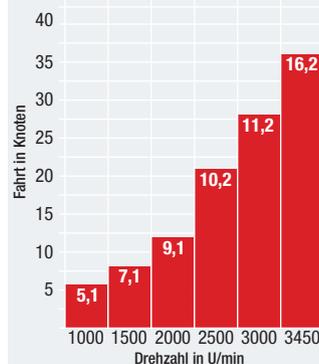
Länge ü. a.:	15,70 m
Rumpflänge:	13,70 m
Breite:	4,50 m
Wassertank:	2 x 475 l
Treibstofftanks:	2 x 1.060 l
Motorisierungen:	Volvo Penta, Yanmar, Cummins von 2 x 260 bis 2 x 480 PS
Testmotorisierung:	Volvo Penta D6-370, 2 x 370 PS

PREIS: ab € 525.751,- (exkl. MwSt., ab Rotterdam)

Info: Offshore Boote, 1030 Wien, Baumgasse 83, Tel.: 01/799 23 45, E-Mail: info@offshore-boote.at, www.offshore-boote.at

Extras (Auswahl):

2. Tür vordere Nasszelle	1.700,-
2 zusätzliche Batterien	1.965,-
Dreikabinenversion	7.615,-
Klimaanlage	26.202,-
Antifouling	1.744,-
AIS	1.369,-
Leinen-/Fenderpaket	699,-
Radar	5.859,-
Audiosystem	998,-
Rettungsinsel	4.910,-
Sat-TV	4.744,-
Sitzbank Achterdeck	2.428,-
Bimini top	3.701,-
Backrohr/Mikrowelle	1.390,-
Warmwasserheizung	11.015,-
Ladegerät/Umformer	3.191,-
Entsalzungsanlage	19.510,-
Bugstrahlruder	8.008,-
Stabilisatoren	64.050,-
Heckstrahlruder	8.008,-
Raymarine-Paket	ab 6.829,-
Autopilot	ab 4.569,-
Teak Badeplattform	4.194,-
Teakdeck	8.935,-



Yachttests zum Downloaden: www.yachtrevue.at

pro Stunde sehr moderat.

Man kann natürlich auch aufs Gas drücken: 16,2 Knoten waren am Rhein maximal drin, allerdings laufen dann 154 Liter pro Stunde durch die Einspritzdüsen. Sinn machen mehr als neun Knoten also nur selten.

Wer sich auf etwa neun Knoten beschränkt, wird mit üppigen Reichweiten belohnt: 2 x 1.060 Liter Diesel reichen für etwa 850 Seemeilen, sofern man Dieselheizung und Generator nicht einkalkuliert.

In jedem Speedbereich ist man äußerst entspannt unterwegs, egal ob man auf der wirklich großzügigen Fly steuert oder im gemütlichen Steuerhaus am klassisch-hölzernen Steuerrad dreht. Oft wird man überhaupt dem Autopiloten das Kommando überlassen.

Kurven und Manövrieren auf engem Raum sind generell eine gemächliche Sache, Hektik kommt nicht auf. Das Schiff

reagiert gelassen und auf Gaschübe mit kurzer Nachdenkpause – richtig schiffig eben. Wellen dürften – soweit am Rhein testbar – sehr soft genommen werden.

Ein Bugstrahlruder ist in jedem Fall Pflicht. Empfehlenswert für Langfahrt sind aber auch Stabilisatoren, die das Rollen einschränken. Adagio bietet sowohl konventionelle, hydraulische Finnen- als auch moderne Kreiselstabilisatoren an. Bei dieser relativ jungen Gattung sorgt banal gesagt ein schnell drehendes, im Motorraum verbautes Schwungrad für eine Kompensation von Rollbewegungen – speziell vor Anker.

Der Blick in die Optionsliste schockt allerdings: 64.050 Euro werden für Stabilisatoren veranschlagt. Allerdings ist in diesem Preis eine Oberklasseausstattung der Yacht inkludiert: Bug- und Heckstrahlruder sowie Ankerwinch funktionieren

dann ebenfalls hydraulisch statt elektrisch, was in dieser Größenliga meist gar nicht angeboten wird.

FAZIT

Die Adagio 51,5 Europa ist ein reinrassiger Trawler, mit dem man flott, meist aber in Verdrängerfahrt unterwegs sein wird. Die Wohnqualität ist sehr hoch, die Verarbeitung insgesamt auf ordentlichem Niveau. Bei Ausstattung und Einrichtung kann der Kunde ein gewichtiges Wort mitreden.

Und der Preis? Mit einer halben Million Euro Basispreis ohne Mehrwertsteuer ist die Adagio 51,5 Europa bei guter Grundausstattung auf der sehr preiswerten Seite angesiedelt. Zum Vergleich: Die deutlich kleinere Grand Banks 47 – quasi der Mercedes am Trawlersektor – kostet über 900.000 Euro.

Robert Grünwald